

Familienfreundlichkeit in Unternehmen gesteigert

27.04.2010, 17:12 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *Institut der deutschen Wirtschaft Köln*



27.4.2010 – Köln. Trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise haben die Unternehmen in Deutschland von 2006 bis 2009 die Zahl und den Umfang ihrer familienfreundlichen Maßnahmen weiter gesteigert. Nur 7 Prozent der Unternehmen reduzierten ihr Engagement auf Grund der Krise. Dies ergab jetzt der Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit, den das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) 2009 zum dritten Mal nach 2003 und 2006 durchgeführt hat.

Jedes zehnte Unternehmen (10,3 Prozent) bietet mittlerweile 13 oder mehr unterschiedliche familienfreundliche Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf an. Dies ist mehr als eine Verdopplung gegenüber 2006 (4,8 Prozent) und eine Vervierfachung gegenüber 2003 (2,3 Prozent). Besonders aktiv sind die Unternehmen im Bereich Arbeitszeitflexibilisierung und Telearbeit: Fast alle Unternehmen (95,8 Prozent) praktizieren zumindest eine Maßnahme in diesem Handlungsfeld. Besonders verbreitet sind Teilzeitangebote, individuell vereinbarte Arbeitszeiten und flexible Tages- und Wochenarbeitszeiten. Wenig verbreitet und seit 2003 fast auf gleichem Niveau geblieben sind die Angebote von haushaltsnahen Dienstleistungen (Bügelservice, Transportdienste, Gartenarbeit) und Essen für Mitarbeiterkinder in der Kantine. Beides bietet nur etwa jedes 20. Unternehmen an.

Die Studie zeigt ganz klar: Wer als Arbeitgeber attraktive Arbeitsbedingungen für Beschäftigte mit Familienpflichten bietet, erhöht seine Chancen im Wettbewerb um Fachkräfte. Er schafft damit gute Ausgangsbedingungen, damit sich das Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich auf nationalen und internationalen Märkten behaupten kann.

Das IW befragte 1.319 Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Personalverantwortliche nach ihren Aktivitäten in den Handlungsfeldern Arbeitszeitflexibilisierung und Telearbeit, Elternzeit und Elternförderung, Kinder- und Angehörigenbetreuung sowie Information und Familienservice. Die Studie steht auf den Seiten des IW (www.iwkoeln.de) und des Bundesfamilienministeriums (www.bmfsfj.de) zum kostenlosen Download bereit.

Unternehmen, die sich für diese Thematik interessieren, können sich an einem IW-Projekt beteiligen: Im Auftrag des Bundesforschungsministeriums unterstützt das IW kleine und mittlere Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie darin, maßgeschneiderte personalpolitische Konzepte zu erstellen, um sich auf die Herausforderungen der demografischen Entwicklung vorzubereiten.

PriMa wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) aus Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (ESF). Es wird vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) in Kooperation mit der Unternehmensberatung incon ag, Taunusstein, und dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, durchgeführt. Die Abkürzung steht für „Produktiv und innovativ in der Metall- und Elektroindustrie mit alternden Belegschaften – Lebenszyklusorientierte Organisations- und Personalentwicklung für wettbewerbsfähige Unternehmen“. Das Projektteam wird ganzheitliche personalpolitische Konzepte entwickeln, die den Unternehmen helfen, der sogenannten „Demografie-Falle“ zu entkommen. Das Projekt läuft bis August 2011. Projektleiterin: Christiane Flüter-Hoffmann, E-Mail: flueter@iwkoeln.de

News-ID: 422469 • Views: 726 (Stand: 26.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/422469/Familienfreundlichkeit-in-Unternehmen-gesteigert.html>